

Wir werden einen hohen Preis zahlen müssen für die *Net Zero*-Agenda

geschrieben von Chris Frey | 19. Juni 2021

Garry White The Daily Telegraph

Im Moment ist der Weg zu Netto-Null für die meisten unerschwinglich. Es ist sehr wahrscheinlich, dass wir in einem Jahrzehnt ein Feuerwerk der langfristigen Ziele brauchen.

Wie viel sind Sie bereit zu zahlen, um die Welt grün zu machen? Der Klimawandel wird beim G7-Gipfel in Cornwall an diesem Wochenende ganz oben auf der Tagesordnung stehen, wenn Joe Biden zum ersten Mal als US-Präsident die Staats- und Regierungschefs persönlich trifft. Der Klima-Evangelist wird zweifellos für schlagzeilenträchtige Umweltziele sorgen, aber es gibt ein großes Problem mit diesen schönen Bestrebungen. Im Moment ist der Weg zu Netto-Null für die meisten unerschwinglich.

Es ist klar, dass es in der Klimadebatte nur eine Fahrtrichtung gibt. Die Emissionen werden gesenkt, und es werden strenge Ziele gesetzt. Aber die steigenden Kosten für die Schaffung einer emissionsfreien Wirtschaft bis 2050 werden diese Ziele wahrscheinlich erschweren, besonders wenn es um persönliche Konsumentscheidungen geht.

Laut dem Department for Business, Energy & Industrial Strategy (BEIS) waren die mit der Beheizung von Wohn- und Nichtwohngebäuden (ohne Industrie) verbundenen Emissionen im Jahr 2016 für 23 % der britischen Emissionen verantwortlich.

Erdgas war bisher der vorherrschende Brennstoff für die Beheizung des britischen Gebäudebestands, aber wenn das Ziel der Regierung, bis 2050 keine Treibhausgasemissionen mehr zu verursachen, erreicht werden soll, muss sich dies ändern. Schnell.

Wärmepumpen sind eine große Hoffnung für Wohngebäude, aber die größte Herausforderung besteht darin, die Hausbesitzer davon zu überzeugen, überhaupt eine Wärmepumpe zu installieren. Natürlich gibt es Alternativen, und Wärmepumpen werden nur ein Teil des Mixes sein, aber das Committee on Climate Change (CCC) hat den Einsatz von Wärmepumpen unter der Annahme modelliert, dass Großbritannien bis 2050 netto null Kohlenstoffemissionen erreicht. Es kam zu dem Schluss, dass bis 2050 19 Mio. Wärmepumpen in bestehenden Häusern (ohne Neubauten) installiert werden müssten.

Der CCC hat berechnet, dass Großbritannien bis 2030 eine jährliche Installationsrate von 1.149.000 Wärmepumpen erreichen muss, um seine Emissionsverpflichtungen zu erfüllen. Die Regierung hat sich in ihrem 10-Punkte-Plan für die grüne Industrie verpflichtet, bis 2028 jährlich

600.000 Wärmepumpen zu installieren.

Derzeit sind in Großbritannien etwa 240.000 Wärmepumpen in Betrieb, was im Vergleich zu den 26 Mio. bereits installierten Heizkesseln für fossile Brennstoffe verschwindend gering ist. Sie machen weniger als 1 Prozent aller Heizungsanlagen im Land aus. Das liegt natürlich an deren hohen Preis.

Luft-Wärmepumpen liegen preislich zwischen £7.000 und £14.000, während Erdwärmepumpen, die die Wärme aus in den Boden gebohrten Löchern beziehen, zwischen £15.000 und £35.000 kosten. Die Kosten sind hoch, weil es nur eine begrenzte Anzahl von ausgebildeten Installateuren gibt.

Hier liegt das Hauptproblem, das es zu lösen gilt. Die Verbraucher sind zurückhaltend beim Kauf von Wärmepumpen, weil sie teurer sind als ihre traditionellen Heizkessel, aber die Preise werden nicht so weit sinken, dass sie erschwinglich werden, bis die Mengen für eine Massenproduktion ausreichen, um die Preise zu senken. Die Regierungen werden die Menschen dazu zwingen müssen, Geld auszugeben, oder die Steuerzahler werden die Rechnung bezahlen müssen.

[...]

Es wird erwartet, dass Boris Johnsons Regierung in Kürze Pläne vorstellt, die Hausbesitzer dazu zwingen, ihre konventionellen Gaskessel durch umweltfreundlichere Alternativen zu ersetzen, wenn sie ihre Immobilie verkaufen – oder umfangreiche Renovierungen durchführen – um sicherzustellen, dass ihre Heizungssysteme den strengeren neuen Umweltstandards entsprechen. Es wird erwartet, dass bald eine Konsultation über die beste Art und Weise, dies umzusetzen, eingeleitet wird, aber es sieht so aus, als ob der Großteil der Kosten den Hausbesitzern aufgebürdet wird.

Wenn also die Staats- und Regierungschefs der Welt an diesem Wochenende Schulter an Schulter stehen und ihre kühnen Umweltziele verkünden, werden diese von uns allen bezahlt werden. Es ist sehr wahrscheinlich, dass wir in einem Jahrzehnt ein Feuerwerk der langfristigen Ziele brauchen werden. Andernfalls könnte es zu einem erheblichen Anstieg der Kosten kommen, die von der Allgemeinheit getragen werden müssen, wenn die Politiker versuchen, Ziele zu erreichen, die vielleicht ohnehin nicht zu erreichen sind.

Der ganze Beitrag steht hier.

Link:

<https://www.thegwpf.com/were-going-to-pay-a-high-price-for-the-net-zero-agenda/>

Übersetzt von Chris Frey EIKE